



LIFE Natur-Projekt

Flusserlebnis Isar



Flusserlebnis Isar





Heutiger Zustand der Isar bei Loiching

Flusserlebnis Isar – Mehr Raum für Mensch und Natur

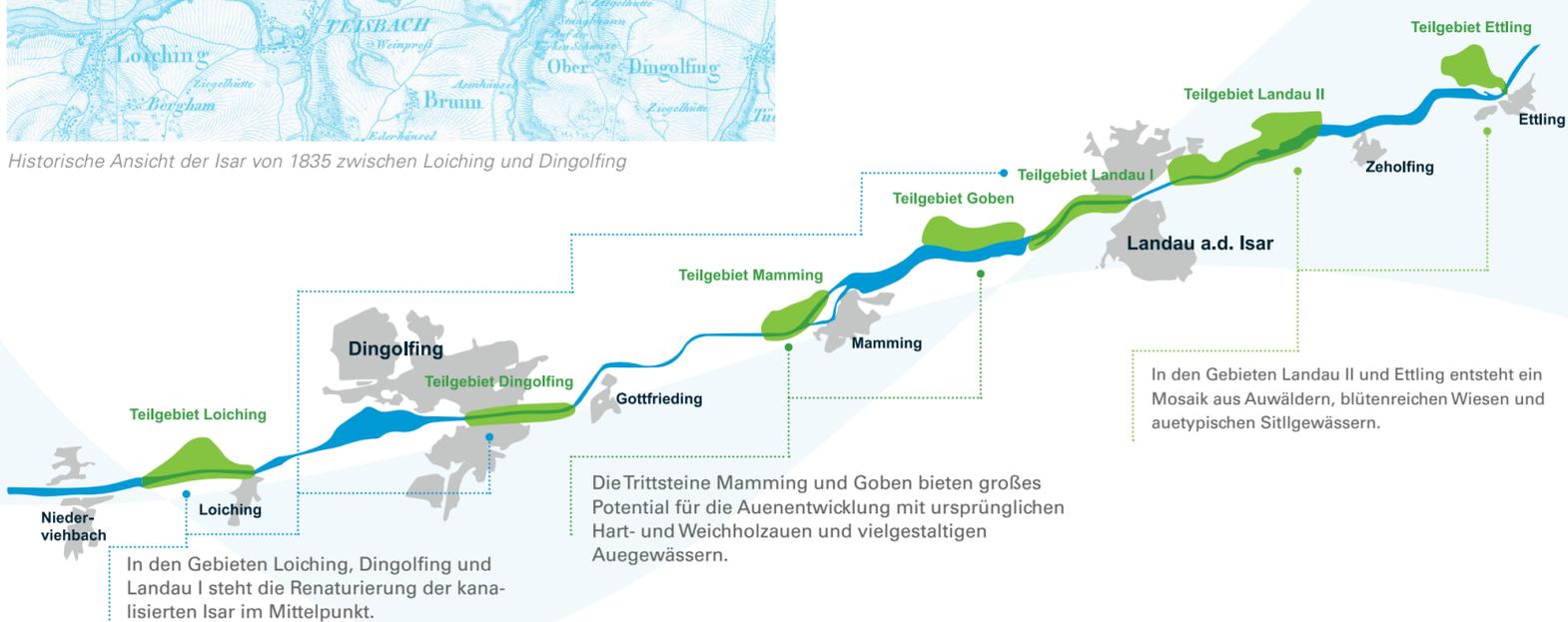
Die Isar – kaum ein Fluss ist so eng mit der bayerischen Geschichte und Tradition verbunden: sie ist und bleibt der Fluss der Bayern. Das ursprüngliche Gesicht der Isar war wild und ungezähmt. Von der unbändigen Kraft des Alpenflusses zeugte einst ihr weit verzweigter Lauf, ihre ausgedehnten Kiesbänke und Kiesufer.

Doch der Mensch hat die Isar nach und nach ihres natürlichen Temperaments beraubt: Anfang des 19. Jahrhunderts wurde der Lauf begräbt und weite Teile der Flussaue in Wiesen und Äcker umgewandelt oder allmählich bebaut. Die früher so typischen Kiesufer und -inseln, Nebenarme, Uferanbrüche und Auegewässer sind verschwunden, viele Tier- und Pflanzenarten selten geworden und in ihrem Fortbestand bedroht. Der Fluss ist nicht mehr die Lebensader der Landschaft, sondern Fremdkörper und Barriere.

Das soll sich jetzt wieder ändern. Mit dem LIFE-Projekt „Flusserlebnis Isar“ wollen das Wasserwirtschaftsamt Landshut und die Regierung von Niederbayern als höhere Naturschutzbehörde – zusammen mit zahlreichen Partnern und Unterstützern aus der Region – die Isar wieder naturnäher gestalten.



Historische Ansicht der Isar von 1835 zwischen Loiching und Dingolfing



Wissenswertes rund ums Projekt

NATURA 2000 und LIFE: Natura 2000 ist ein europaweites Netz aus Schutzgebieten, das dem Erhalt unseres europäischen Naturerbes dient. Natura 2000 besteht aus Gebieten der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH-Richtlinie) und der Vogelschutzrichtlinie. Um die Pflege und Entwicklung der wertvollen Naturschätze in diesen Gebieten zu unterstützen, gibt es seit 1992 das EU-Förderprogramm LIFE, womit u. a. hochkarätige Naturschutzprojekte finanziell gefördert werden.

Antragsteller und Projektträger:
Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz

Projektleitung: Wasserwirtschaftsamt Landshut und Regierung von Niederbayern als Höhere Naturschutzbehörde

Projektpartner und Kofinanzierer:
Landkreis Dingolfing-Landau, Stadt Dingolfing, Stadt Landau a.d. Isar, Bayerischer Naturschutzfonds

Kosten: ca. 6,4 Millionen Euro und damit bislang größtes LIFE-Projekt in Bayern

EU-Förderung: Förderanteil aus dem EU-Förderprogramm LIFE ist 60 %

Projektlaufzeit: Oktober 2015 bis Dezember 2022

Besonderheiten: Bislang größtes und zugleich erstes gemeinsam von der Wasserwirtschafts- und Naturschutzverwaltung gemeinsam getragenes LIFE-Projekt in Bayern.



Barbenschwarm

Die Barbe ist ein sehr geselliger Fisch, der gerne in Schwärmen auftritt. Sie ist nachtaktiv und steht tagsüber in kleinen Gruppen am Flussgrund in der Strömung, nachts geht sie auf Futtersuche. Mit ihrem charakteristischen Rüsselmaul und ihren Barteln an der Oberlippe sucht sie den kiesigen oder sandigen Untergrund nach Muscheln, Würmern oder Schnecken ab. Die Barbe gehört zu den kieslaichenden Fischarten, das heißt sie benötigt seichte Stellen mit Kiesgrund für die Laichablage. In der Laichzeit zieht sie in großen

Gruppen flussaufwärts, um nach einem passenden Laichplatz zu suchen. Intakte Flüsse mit unverbauten Ufern und flach überströmten Kiesbänken sind ihr typischer Lebensraum. In der Isar ist der Bestand der Barben durch den Aufstau des Flusses rückläufig: Querbauwerke behindern die Wanderung, durch Uferverbau gingen auch ihre strukturreichen Laichplätze verloren. Durch die Maßnahmen im LIFE-Projekt werden naturnahe Ufer und Flachwasserzonen als Lebensraum für die Barbe und andere kieslaichende Arten wiederhergestellt.

01 | Januar



1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30	31				

1. Neujahr; 6. Heilige Dreikönige



Winterliche Auenlandschaft

Intakte Auwälder zählen zu den am stärksten gefährdeten Lebensräumen in Mitteleuropa und genießen daher den besonderen Schutz durch die FFH-Richtlinie. Auch die flussbegleitenden Auwälder und Altwässer an der unteren Isar sind bedroht: Sie sind größtenteils durch Dämme und Deiche vom Fluss abgeschnitten. Fehlende Überschwemmungen, allmähliche Verlandung der Altwässer, mangelnde Anbindung der Auegewässer an die Isar und zunehmende Trockenheit – auch in Folge des Klimawandels – setzen die Auen als Lebensraum seltener Tier- und Pflanzenarten immer weiter unter Stress.

Im Rahmen des LIFE-Projekts „Flusserlebnis Isar“ werden die Isarufer abschnittsweise so umgestaltet und abgeflacht, dass wieder neue Standorte für eine nachwachsende Auwald-Generation entstehen. Die noch vorhandenen Auwälder sollen wieder naturnäher gestaltet werden, indem auetypische Baumarten gefördert oder gepflanzt werden, und schließlich sollen einige Altwässer und Auengerinne renaturiert und besser vernetzt werden.

02 | Februar



1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29						



Fischadler

Der Fischadler kam ursprünglich an allen größeren Gewässern in Bayern vor. Durch massive Verfolgung durch den Menschen und den zunehmenden Verlust geeigneter, alter und hochaufragender Horstbäume war der Fischadler etwa Mitte des 20. Jhds. in Bayern ausgestorben. Aber es gibt Hoffnung: seit etwa 1990 breiten sich die Greifvögel allmählich von Ostdeutschland aus auch wieder nach Bayern hin aus. Inzwischen gibt es wieder ca. 12 Brutpaare in Bayern. Auch an der unteren Isar wird der Fischadler seit einigen Jahren schon wieder regelmäßig auf dem Zug beobachtet. Weil Fischadler erfahrungsgemäß gerne künstliche Nisthilfen annehmen, wurden im Rahmen des „Flusserlebnis Isar“ zwei Kunsthorste errichtet, um eines Tages ein Pärchen zum Bleiben und Brüten zu bewegen.

Auch wenn nicht mit raschem Erfolg zu rechnen ist: wäre es nicht großartig, wenn der imposante Greifvogel irgendwann wieder an der unteren Isar heimisch werden würde?



Anbringung einer Großvogel-Nisthilfe an der Spitze eines Horstbaumes im Teilgebiet Gobem

03 | März



1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30	31				



Gelbbauchunke

Gelbbauchunken erscheinen ab April in ihren Laichgewässern. Ihre Winterruhe haben sie an Land verbracht: unter Steinen, Totholz oder in Spalten von Felsen. Als Laichgewässer dienen sonnenexponierte, sich leicht erwärmende Klein- und Kleinstgewässer. Ursprünglich sind solche Laichgewässer durch die Kraft der Flüsse in den Auen immer wieder neu entstanden. Aufgrund von Uferverbau und fehlender Überschwemmungsflächen sind die Tiere heute auf vom Menschen geschaffene Ersatzbiotope angewiesen. So werden zum

Beispiel auch wassergefüllte Wagenspuren oder größere Pfützen als Laichbiotop genutzt. Durch die Zerstörung ihrer Lebensräume gilt die Gelbbauchunke europaweit als gefährdet und wird daher wie die Auwälder in den Anhängen der FFH-Richtlinie gelistet. Im LIFE Projekt „Flusserlebnis Isar“ wird ihrem Schutz in besonderem Maße Rechnung getragen, indem zeitweilig wasserführende Kleingewässer neu geschaffen werden.



Bodenabtrag und Modellierung eines Flachwassertümpels im Teilgebiet Ettliling



Der Tümpel wartet auf die neuen Bewohner

04 | April



1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30					



Männlicher Pirol beim Füttern der Jungtiere

Zu sehen bekommt man ihn so gut wie nie, allenfalls hört man hie und da seinen charakteristischen Gesang: das flötende „didlio“, das so ähnlich klingt wie „...bin mal kurz Bier holen.“ Der Pirol ist einer der typischen Auwald-Vögel an der unteren Isar. Anfang Mai kehrt der bunte, amselgroße Vogel aus dem afrikanischen Winterquartier an die

Isar zurück und baut sein kunstvolles Nest in Astgabeln hoher Bäume. Um seinen Lebensraum zu schützen, werden im Rahmen des LIFE Projekts Flusslerlebnis Isar standortgemäße, naturnahe Auwälder gefördert und teilweise neu gepflanzt – auch dies ein wichtiger Beitrag zur Umsetzung von Natura 2000 in Bayern.

05 | Mai



1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30	31				



Helmknabenkraut

Wie Inseln inmitten des feuchten Auwalds finden sich einzigartige Lebensräume – Magerwiesen und Trockenrasen, die eine überwältigende Vielfalt teilweise seltener Tier- und Pflanzenarten beherbergen. Dort, wo Hochwässer Lücken in den Auwald geschlagen und Kies und sandigen Untergrund aufgeschüttet haben, herrschen warme und trockene Bedingungen vor. Auf den flachgründigen, durchlässigen Kiesbuckeln, den sogenannten „Brennen“, gedeihen zahl-

reiche Orchideenarten wie zum Beispiel das Helm-Knabenkraut und die Pyramidenorchis sowie andere wärme- und trockenheitsliebende Tier- und Pflanzenarten. Im LIFE-Projekt „Flusserlebnis Isar“ werden aus ehemals intensiv genutzten, nährstoffreichen und damit artenarmen Auewiesen und Äckern wieder magere, bunt blühende Wiesen und Trockenrasen geschaffen: Ein kleiner Beitrag, um dem dramatischen Rückgang der Insektenvielfalt zu stoppen und zu mildern.



Der Schachbrettfalter, ein Bewohner der Trockenrasen



Brennenstandort im Teilgebiet Gobben



06 | Juni

1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30					



Flussregenpfeifer – Elterntier mit Jungen beim Hudern

Der Flussregenpfeifer lebt hauptsächlich an Kiesbänken und flachen Ufern naturnaher Flüsse. Dort trippelt er in hoher Geschwindigkeit über die Steine, um seine Nahrung wie Würmer, Insekten und Larven aufzustöbern. Als Kiesbrüter legt er seine Eier in eine flache Nistmulde direkt auf den Kies. Die gut getarnten Eier können dabei leicht übersehen und zertreten werden. Die Jungtiere sind Nestflüchter und werden von den Eltern geführt und bei Regen, Kälte oder Hitze unter den Flügeln oder im Bauchgefieder geborgen, sprich: „gehudert“. Die Brut- und Aufzuchtzeit dauert von April bis Juli.

Am renaturierten Isarstrand bei Zulling haben 2016 erstmals wieder Flussregenpfeifer erfolgreich gebrütet. Dazu musste ein kleiner Abschnitt um den Brutplatz vorübergehend für Spaziergänger und Bade Gäste gesperrt werden: eine kleine, kurzzeitige Einschränkung für uns Menschen, aber ein großer Gewinn für die Natur.



Die Eier des Flussregenpfeifers sind auf dem Kies perfekt getarnt



07 | Juli

1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30	31				



Badespaß am renaturierten Isarstrand bei Zulling

Lebensfreude Pur! Mensch und Natur profitieren gemeinsam von der naturnahen Umgestaltung der Isar bei Zulling. Die Maßnahme wurde bereits im Vorgriff auf das LIFE-Projekt vom Wasserwirtschaftsamt Landshut umgesetzt, quasi zu Demonstrationszwecken: „Seht her, so

könnte die neue Isar aussehen.“ Und tatsächlich: Mittlerweile wurde die Isar auch zwischen Dingolfing und Gottfrieding ähnlich wie in Zulling wieder naturnah umgestaltet und renaturiert.

08 | August



1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30	31				



Radler am Isar-Radweg nahe Landau

Der Isarradweg führt von der Isarquelle bei Scharnitz in Tirol bis zu ihrer Mündung in die Donau bei Deggendorf. Auf knapp 300 km genießt man zunächst die Ausblicke auf die bayerischen Alpen, passiert dann das malerische Voralpenland und radelt schließlich – immer weiter am Fluss entlang - durch urige Auwälder und sehenswerte Städte wie Landshut, Dingolfing und Landau bis zur Donau. Natürlich kann man

der Radllust auch auf kürzeren Teilstrecken frönen, zum Beispiel entlang der im LIFE-Projekt renaturierten Flussabschnitte im Landkreis Dingolfing-Landau. Dort, wo die Isar naturnah umgestaltet wird, wird die Wegeführung des Isarradweges so angepasst, dass die Strecke künftig noch attraktiver und abwechslungsreicher wird.

09 | September



1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30					



Ein Waldkauz lugt aus seiner Baumhöhle

Alte und sehr dicke Bäume mit Höhlen, Stamm- und Rindenverletzungen oder Pilzbewuchs nennt man Biotopbäume. Sie spielen im Auwald eine herausragende Rolle, weil sie von unzähligen Tierarten als Wohnstätte, Brutplatz oder zur Nahrungssuche genutzt werden. Stirbt ein Baum ab, entsteht Totholz. Auch die unterschiedlich stark zersetzten, stehenden oder liegenden Totholzstämme beherbergen einen großen Artenreichtum: hier hacken Spechte, Insekten und Käfer leben unter der Rinde oder im morschen Holz. Biotopbäume und Totholz werden aufgrund ihrer Bedeutung im LIFE Projekt besonders gefördert. So wird bestehendes Alt- und Totholz generell erhalten, wo möglich wird der Anteil an Totholz weiter erhöht.



Biotopbaum mit Höhlen im Teilgebiet Landau

10 | Oktober



1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30	31				



Mitarbeiter des Wasserwirtschaftsamts Landshut bei der Baustellenbesichtigung mit der ausführenden Baufirma in Dingolfing

Im Rahmen des LIFE Natur-Projekts „Flusserlebnis Isar“ wird die Isar wieder natürlicher und vielfältiger gemacht: In mehreren Teilbereichen erhält der Fluss seine unverbauten, flachen Kiesufer und –bänke zurück. Die flach überströmten Uferbereiche sind die Kinderstube von zahlreichen Fischarten.

Von Herbst 2017 bis Frühjahr 2018 wurden im Flussabschnitt zwischen Dingolfing und Gottfrieding beidseitig die Ufersicherungen zurückversetzt und Kiese und Sande gezielt umgelagert. So entstanden auf einer Länge von ca. 1,5 km neue Flussbögen mit naturnahen Kiesufern und Flachwasserzonen.



Zustand der Isar bei Dingolfing im Verlauf der Bauarbeiten: Vor Beginn (links), nach der Rodung des Gehölzbestandes im Herbst 2017 (Mitte) und nach Abschluss der Bauarbeiten im Sommer 2018 (rechts).



11 | November

1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30					



Eisvogel auf der Ansitzwarte

Der blau schillernde Eisvogel ist unverwechselbar. Er benötigt langsam fließende oder stehende Gewässer für die Jagd, dabei müssen Ansitzwarten vorhanden sein. Das sind zum Beispiel überhängende Zweige über der Wasseroberfläche. Von dort erbeutet er kleine Fische, indem er kopfüber und wie ein Pfeil ins Wasser stößt. Seine Bruthöhlen gräbt der Eisvogel in Abbruchkanten und Steilufer von Flüssen und Bächen.

Durch die Verbauung natürlicher Ufer sind vielerorts geeignete Brutplätze verloren gegangen. Auch der Eisvogel profitiert vom „Flusserlebnis Isar“: Über das LIFE-Projekt werden teilweise trocken gefallene Altarme und Auegewässer wiederhergestellt und ein neuer Isar-Seitenarm bei Landau als zusätzlicher Lebensraum geschaffen: ein ideales Jagd- und Brutrevier für den „fliegenden Edelstein“.

12 | Dezember



1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30	31				

25./26. Weihnachtsfeiertage; 31. Silvester



Flusserlebnis Isar

www.flusserlebnis-isar.de

Mit Unterstützung des
Finanzierungsinstruments LIFE der
Europäischen Union



Ein Gemeinschaftsprojekt der Regierung von Niederbayern und des
Wasserwirtschaftsamts Landshut.

Projektträger



Bayerisches Staatsministerium für
Umwelt und Verbraucherschutz



Projektpartner



Landkreis
Dingolfing-
Landau



Stadt
Dingolfing



Stadt Landau
an der Isar

Kofinanzierung



Bayerischer
Naturschutzfonds

Herausgeber: Regierung von Niederbayern, Höhere Naturschutzbehörde
Postfach, 84023 Landshut
Wasserwirtschaftsamt Landshut,
eine Behörde im Geschäftsbereich des Bayerischen
Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz,
Seligenthaler Str. 12, 84034 Landshut

E-Mail: poststelle@wwa-la.bayern.de
Gestaltung: alma grafica UG, www.almagrafica.de
Druck: LASERLINE GmbH Berlin

Bildnachweis: Titel und Rückseite: Wolfgang Lorenz; Januar: Armando Piccinini; Februar: Michael Sauer; März:
Sabine Hulverscheidt, Wolfgang Lorenz; April: Marion Kraschl, Marion Weimer, Felix Schmitt; Mai:
Lubos Mráz@naturfoto.cz; Juni: Uwe Krüger, Wolfgang Lorenz; Juli: Maik Sommerhage, Wolfgang
Lorenz; August: Quirin Leppert; September: Quirin Leppert; Oktober: Rollin Verlinde@vildaphoto.net,
Oliver Soulas; November: Wolfgang Lorenz, Felix Schmitt; Dezember: Manfred Delpho

© Wasserwirtschaftsamt Landshut, alle Rechte vorbehalten



Bitte nehmen Sie auch an unserer
Online-Umfrage zum Projekt teil!

Diese Druckschrift wird kostenlos im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Sie darf weder von den Parteien noch von Wahlwerbenden oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zweck der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden. Bei publizistischer Verwertung – auch von Teilen – wird die Angabe der Quelle und Übersendung eines Belegexemplars erbeten. Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind vorbehalten. Die Broschüre wird kostenlos abgegeben, jede entgeltliche Weitergabe ist untersagt. Diese Broschüre wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann dennoch nicht übernommen werden. Für die Inhalte fremder Internetangebote sind wir nicht verantwortlich.



BAYERN DIREKT ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung. Unter Tel. 089 122220 oder per E-Mail unter direkt@bayern.de erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren, Auskunft zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.